

Hitze, Staub und Reifenwechsel: Viel Arbeit für Audi Sport bei der Rallye Marokko

- **Alle drei Audi RS Q e-tron nach 2.300 Wüsten-Kilometern im Ziel**
- **Lerneffekte und sichtbare Fortschritte mit zweiter Evolutionsstufe**
- **Harte Bedingungen in großer Hitze und dichtem Staub**

Neuburg a. d. Donau, 7. Oktober 2022 – Lernen auf hohem Niveau: Bei der Rallye Marokko absolvierte der neue Audi RS Q e-tron vom 1. bis 6. Oktober seine Premiere im Wettbewerb. Für Audi Sport und die Fahrerpaarungen Mattias Ekström/Emil Bergkvist, Stéphane Peterhansel/Edouard Boulanger und Carlos Sainz/Lucas Cruz war es ein Test unter Wettbewerbsbedingungen. Die drei Rallye-Prototypen entsprechen bereits dem Reglement 2023 für die Rallye Dakar und starteten daher in Marokko außerhalb der regulären Wertung in der Open Class.

„Auch wenn wir nicht im Klassement auftauchen, war jeder Kilometer und jeder einzelne Rallye-Tag für uns so wertvoll wie für die regulären Teilnehmer“, sagt Audi-Motorsportchef Rolf Michl. „Auf anspruchsvollen Etappen und abwechslungsreichem Terrain konnten wir die Fähigkeiten der Fahrerteams und der Autos in jeder Situation testen. Für uns war die Rallye mit ihren extremen Dünen und steinig Landschaften ein wesentlicher Baustein in der Vorbereitung auf die Rallye Dakar.“ Dabei meisterten die Fahrermannschaften auf den sechs Etappen mit Start und Ziel in Agadir anspruchsvolle Herausforderungen: Immer wieder Reifenschäden auf dem rauen Untergrund, ausgeprägte Hitze, schlechte Sicht in dichtem Staub und manch ein Navigationsfehler prägten den Einsatz. Und einmal mehr zeigte sich, dass die Fahrer ihre Autos unter Rennbedingungen stärker fordern als im Testbetrieb.

„Das Rennen war für uns sehr wichtig, um die Ergebnisse aus unserem vorherigen Test zu verifizieren“, sagt Sven Quandt, Geschäftsführer und Teamchef Q Motorsport. „Wir haben gesehen, dass wir noch einige Punkte verbessern müssen, die wir bis zur Dakar abarbeiten. Insgesamt bin ich aber sehr positiv gestimmt, dass wir im Januar ein gut vorbereitetes Auto haben werden.“ Auch die drei Fahrer im Team Audi Sport ziehen eine positive Bilanz. „Die Reifenschäden und einzelne Navigationsfehler haben uns immer wieder an die Schwierigkeiten im Wettbewerb erinnert. Aber unsere Ingenieure haben gut gearbeitet, denn mit der Abstimmung des Autos bin ich wirklich sehr glücklich“, berichtet Mattias Ekström. „Ein Renneinsatz ist und bleibt die beste Rennvorbereitung.“ Teamkollege Stéphane Peterhansel, 14-maliger Sieger der Rallye Dakar, teilt diese Auffassung: „Unsere bisherige Arbeit aus den Tests in Europa und Afrika zahlt sich hier voll aus. Die Prüfungen in Marokko sind so ähnlich wie bei der Rallye Dakar. Balance und Handling des Autos sind genauso, wie ich es mir wünsche.“ Carlos Sainz, der die Rallye Dakar drei Mal gewonnen hat, bestätigt die positive Entwicklung: „Auch wenn wir uns manchmal verirrt haben und Reifen wechseln mussten, ist die wichtigste Nachricht, dass unser Auto wunderbar läuft. Danke an die gesamte Mannschaft für die gute

Arbeit.“

„Da es nicht um sportliche Ziele ging, haben wir uns ganz konkrete, unterschiedliche Tagesaufgaben gestellt“, erklärt Uwe Breuling, Leiter Fahrzeugeinsatz Audi Sport. „Zum Beispiel haben wir viel über den Ladestatus der Batterie bei extremer Beanspruchung gelernt. Ebenso hat sich das Team auf der vierten Etappe jene Bedingungen auferlegt, wie sie bei der Rallye Dakar auf einer Marathon-Stage gelten. Das heißt, die Fahrer und Beifahrer mussten an diesem Abend den RS Q e-tron für den nächsten Tag alleine und ohne die Hilfe des Teams warten. Wir haben auch viele Daten gesammelt und sortieren letzte Details aus, etwa bei der Software.“

Neben manchem Lerneffekt sah sich das Team Audi Sport in seiner bisherigen Arbeitsrichtung in vielen Bereichen bestätigt. „Der Antriebsstrang und das Fahrwerk mit den Dämpfern waren den harten Belastungen gewachsen“, resümiert Benedikt Bruninger, Technischer Projektleiter Dakar. „Keines der Autos ist liegengeblieben oder hat viel Zeit verloren. Vor der Rallye Dakar müssen wir uns um weitere Details kümmern, zum Beispiel wünschen sich die Fahrer eine andere Positionierung für die elektrischen Schlagschrauber im Auto.“

Audi Sport konzentriert sich zusammen mit dem Einsatzteam Q Motorsport in den nächsten Wochen auf die Vorbereitungen für die Rallye Dakar. Die Techniker zerlegen alle drei Audi RS Q e-tron, analysieren ihre gewonnenen Ergebnisse und bauen die Rennwagen bis November neu auf. Dann steht nach einem kurzen Funktionstest bereits der Transport nach Saudi-Arabien an, wo am 31. Dezember die Rallye Dakar 2023 beginnt.

Kommunikation Motorsport

Stefan Moser

Leiter Kommunikation Motorsport

Telefon: +49 152 57713467

E-Mail: stefan1.moser@audi.de

www.audi-mediacycenter.com

Kommunikation Motorsport

Virginia Bruschi

Pressesprecherin Rallye Dakar

Telefon: +49 841 89-41753

E-Mail: virginia.bruschi@audi.de



Der Audi Konzern ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premium- und Luxussegment. Die Marken Audi, Ducati, Lamborghini und Bentley produzieren Automobile und Motorräder an 21 Standorten in 13 Ländern. Audi und seine Partner sind weltweit in mehr als 100 Märkten präsent.

2021 hat der Audi Konzern rund 1,681 Millionen Automobile der Marke Audi, 8.405 Sportwagen der Marke Lamborghini und 59.447 Motorräder der Marke Ducati an Kund_innen ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die AUDI AG bei einem Umsatz von €53,1 Mrd. ein Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen von €5,5 Mrd. Weltweit arbeiten mehr als 89.000 Menschen für den Audi Konzern, davon rund 58.000 in Deutschland. Mit ihren attraktiven Marken sowie neuen Modellen, innovativen Mobilitätsangeboten und wegweisenden Services setzt das Unternehmen den Weg zum Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität konsequent fort.
